

Warum ist „erinnern“ wichtig?

Zielgruppe: ab Klasse 8



Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) erfassen im Gespräch die Bedeutung von Erinnerung für die eigene Identität, Gesellschaft und Geschichte.



Zeit 15 Minuten



Material

PowerPoint-Präsentation



Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Bezug

Tag der deutschen
Einheit,
Erinnerungskultur



Ablauf

Bildimpuls und Gespräch

Die Lehrkraft präsentiert verschiedene Bilder, um mit den Schülerinnen und Schülern über das Thema „Erinnern“ anlässlich des Tags der Deutschen Einheit ins Gespräch zu kommen.

Mögliche Impulsfragen:

- Warum ist Erinnerung für dich wichtig?
- Warum ist Erinnerung an historische Ereignisse wichtig?
- In welcher Form wird an verschiedene historische Ereignisse erinnert?
- An welche Ereignisse erinnern wir?
- An welche Ereignisse sollten wir erinnern? Warum?
- Warum erinnern wir mit dem Tag der deutschen Einheit an die deutsche Wiedervereinigung?

Methode/Sozialform

Bildimpuls PPT-Folie 2
Unterrichtsgespräch



Tipp

- Das Thema bietet allgemein Anknüpfungsmöglichkeiten an unterschiedliche historische Ereignisse in der Geschichte sowie das Thema Erinnerungskultur.
- Zielsetzung ist ein offenes Gespräch über die Bedeutung von „Erinnerung“ und die Bedeutung von Symbolen der Erinnerung, wie z. B. Gedenktagen, Gedenkstätten, Denkmälern, Gebäuden, Landschaften, Personen etc.
- In höheren Jahrgangsstufen kann beispielsweise mit dem Video der BPB „Warum ist Erinnerung wichtig“ an das Thema Erinnerungskultur und kollektive Identität angeknüpft werden.



Begriffserklärungen

Erinnern am Tag der Deutschen Einheit

Das Verb „erinnern“ bedeutet „im Gedächtnis bewahrt haben und sich dessen wieder bewusst werden“ bzw. „die Erinnerung an jemanden bzw. etwas wachrufen, ins Bewusstsein rufen“. Der Nationalfeiertag zum Tag der Deutschen Einheit erinnert an die Wiedervereinigung Deutschlands am

3. Oktober 1990 nach 45 Jahren der deutschen Teilung und an die Friedliche Revolution in der DDR. Er stellt damit einen der prägendsten Momente in der deutschen Geschichte dar.

Erinnerungsorte sind Orte, die eine besondere Bedeutung für die Erinnerung und Identität einer Gruppe oder Gesellschaft haben. Der Begriff Erinnerungsort geht auf den französischen Historiker Pierre Nora zurück. Damit verbunden ist die Vorstellung, dass sich das kollektive Gedächtnis einer sozialen Gruppe an bestimmten Orten kristallisiert und als historisch-sozialer Bezugspunkt prägend für die jeweilige Erinnerungskultur ist. Nach Etienne François und Hagen Schulze sind Erinnerungsorte „langlebige, Generationen überdauernde Kristallisationspunkte kollektiver Erinnerung und Identität.“

Literatur/Links

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: Was ist ein Erinnerungsort?, in:

<https://uol.de/geschichte/studium-und-lehre/lehre/projektlehre/regionale-erinnerungsorte/was-ist-ein-erinnerungsort> (DL vom 6.8.2025)

Jörg Roche/Jürgen Röhling/Uwe Koreik: Erinnerungsorte und Erinnerungskulturen als Themen der Sprach- und Kulturvermittlung, in: https://epub.ub.uni-muenchen.de/68429/1/Roche_Roehling_Erinnerungsorte_und_Erinnerungskulturen.pdf (DL vom 6.8.2025)

Weitere Anregungen finden Sie im ISB-Portal „[Historisches Forum Bayern](#)“.

